



EUROPE

**Regionalkomitee für Europa
Fünfundfünfzigste Tagung**

Bukarest, Rumänien, 12.-15. September 2005

EUR/RC55/R7
14. September 2005
54247
ORIGINAL: ENGLISCH

Resolution

**Stärkung der nationalen Immunisierungssysteme durch
Eliminierung von Masern und Röteln und Prävention von
kongenitalen Röteln in der Europäischen Region der WHO**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und die *Strategic directions for improving the health and development of children and adolescents* [dt. Strategische Richtungen für die Verbesserung der Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen], die Immunisierung als eine Strategie zur Verminderung der Mortalität und Morbidität von Kindern unter fünf Jahren und als eine Hilfe beim Angehen der Armutprobleme in stark gefährdeten und anfälligen Bevölkerungsgruppen aufzeigen, auf Empfehlungen der Sondersitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Thema Kinder (2002) und auf die Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung WHA56.20 zur Senkung der globalen Masernsterblichkeit, WHA56.21 über eine Strategie für Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und WHA58.15 zum Entwurf einer globalen Immunisierungsstrategie,

in der Erkenntnis, dass Impfungen eine der kostenwirksamsten verfügbaren Interventionen für die Bevölkerungsgesundheit und dass Impfprogramme seit Jahrzehnten ein integraler Bestandteil der öffentlichen Gesundheitsdienste und ein entscheidendes Präventionselement der primären Gesundheitsversorgung in der Europäischen Region sind,

in der Erkenntnis, dass die Zertifizierung der Region als poliofrei im Jahr 2002 das Ergebnis koordinierter Aktivitäten aller Mitgliedstaaten zur Sicherung eines Impfschutzes für alle Kinder war

und dass eine Poliovirus-Überwachung von hoher Qualität aufrechterhalten werden muss, bis Poliomyelitis weltweit für ausgerottet erklärt ist,

in der Erkenntnis, dass der Erfolg von Impfprogrammen zu Errungenschaften in der Krankheitsbekämpfung geführt hat, dass diese jedoch nur erhalten und weiter ausgebaut werden können, wenn den Impfprogrammen weiterhin Aufmerksamkeit und Unterstützung zuteil wird und auch neue Impfstoffe eingeführt werden, soweit wissenschaftliche Erkenntnisse dies rechtfertigen,

im Bewusstsein, dass es stark gefährdete und vulnerable Bevölkerungsgruppen in der Europäischen Region gibt, denen immer noch ein angemessener Impfschutz fehlt, weil der Zugang zur primären Gesundheitsversorgung aus geografischen, kulturellen, ethnischen oder sozioökonomischen Gründen beschränkt ist und auch, weil es ein unbegründetes Misstrauen gegen Impfungen gibt,

in Anerkennung des Rechts der Kinder auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit und auf gerechten Zugang zu Gesundheitsdiensten sowie der Notwendigkeit, einen hohen Versorgungsgrad mit Impfstoffen für Kinder zu erreichen und zu erhalten, damit für den Schutz aller Kinder gesorgt ist und die Krankheitsübertragung unter ihnen minimiert wird,

Kenntnis nehmend davon, dass die Senkung der Masernsterblichkeit das Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele weltweit erleichtern wird und dass Röteln eine anerkannte und vermeidbare Ursache schwerer Geburtsschäden sind,

in der Erkenntnis, dass durch die Verwendung kombinierter Masern- und Rötelnimpfstoffe bei Verabreichung zweier Dosen im Rahmen einer Routineimpfung durch Kinderimpfprogramme in der Europäischen Region der WHO Masern und Röteln eliminiert und kongenitale Röteln verhütet werden können, wenn hohe Impfraten erreicht und erhalten werden und wenn anfällige Bevölkerungsgruppen, darunter Frauen im gebärfähigen Alter, gezielt angesprochen werden,

nach Prüfung der Dokumente EUR/RC55/6 zur Europäischen Strategie für die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und EUR/RC55/7 zur Stärkung der nationalen Immunisierungssysteme durch Eliminierung von Masern und Röteln und Prävention von kongenitalen Röteln in der Europäischen Region der WHO –

1. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH,
 - a) sich zum Erreichen der Ziele der Eliminierung von Masern und Röteln und der Prävention kongenitaler Röteln bis 2010 zu bekennen und ihnen hohen Vorrang einzuräumen,

- b) Programme für Regelimpfungen anzubieten, die mit Impfstoffen für Kinder eine hohe Impfquote erreichen und erhalten und die sicherstellen, dass alle Kinder, Jugendlichen und Frauen im gebärfähigen Alter gleichen Zugang zu sicheren Impfdiensten von hoher Qualität haben,
- c) eine hinreichende Überwachung einschließlich der erforderlichen Labornetze für Masern, Röteln, kongenitale Röteln und Poliomyelitis sicherzustellen, damit die Eliminierungsziele erreicht und erhalten werden können,
- d) wo angemessen, die Veranstaltung einer Impfwoche in der Region zu unterstützen, um Impfen durch Überzeugungsarbeit zu fördern,
- e) geeignete Partnerschaften einschließlich von Plänen für die sektorübergreifende Zusammenarbeit mit staatlichen, zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie weiteren einschlägigen Partnern, darunter dem privaten Sektor und der Industrie, zu fördern, um die Dienste für Regelimpfungen zu stärken und das Erreichen der Eliminierungsziele zu sichern,

2. ERSUCHT den Regionaldirektor,

- a) kooperative Bemühungen mit Mitgliedstaaten, staatlichen, zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie anderen einschlägigen Partnern zu unterstützen und zu befürworten, damit Mittel zur Stärkung der nationalen Dienste für Regelimpfungen zugesagt werden, damit die Ziele der Eliminierung von Masern und Röteln und der Prävention der kongenitalen Röteln erreicht werden und damit in der Region eine Impfwoche veranstaltet wird,
- b) den Mitgliedstaaten strategische Orientierung und fachliche Anleitung anzubieten, wie sie in der *Global immunization vision and strategy 2006–2015* [dt. Globale Vision und Strategie für die Immunisierung 2006–2015] skizziert sind, um ihre Fortschritte bei der Stärkung der nationalen Systeme für Regelimpfungen, einschließlich einer Analyse der Gründe für eine unzureichende Impfquote und der Einführung neuer Impfstoffe und Verfahren, und das Erreichen der Eliminierungsziele zu unterstützen,
- c) partnerschaftlich mit anderen WHO-Regionen zusammenzuarbeiten, um die Verständigung und gemeinsame Herangehensweisen, wo angemessen, zur Erreichung der Eliminierungsziele zu erleichtern,
- d) dem Regionalkomitee bei seiner 58. Tagung im Jahr 2008 über die gemachten Fortschritte zu berichten.